

Richtigstellung

Zu der Rezension REINER HILDEBRANDTS (ZfdA 119 [1990] 470–483) über meine Untersuchung der ‘Summarium Heinrici’-Handschrift Basel ÖBU. B IX 31 (Studien zur Überlieferung des Summarium Heinrici. Langfassung Buch XI [Studien zum Althochdeutschen 13], Göttingen 1989) sind einige Richtigstellungen erforderlich.

Die Behauptung (S. 472), daß in der Untersuchung nicht deutlich werde, daß die Baseler Handschrift “stemmatisch ganz eng mit dem Überlieferungszweig der Gruppe cde” zusammenhängt, ist unzutreffend; s. Kapitel XII, S. 474–620. – Zurückzuweisen ist auch die Behauptung (S. 472), die Verfasserin habe nicht bemerkt, daß die dem elften ‘Summarium’-Buch hinzugefügten Glossierungen alle von demselben Schreiber stammten, teils im ersten Schreibprozeß, teils nachträglich angefügt worden seien und unterschiedlich blasse beziehungsweise dunkle Schrift zeigten. Alle diese Informationen sind aber in dem Buch enthalten (zum Beispiel S. 137, 640, 762f.) und durch die Register auffindbar. – Die Behauptung (S. 478), daß die Kohärenz der zusätzlichen Glossierungen mit der ‘Summarium’-Tradition (im weitesten Sinne) nicht erkannt worden sei, stimmt nicht; s. Kapitel XIV, S. 642–654. – Die vom Rezensenten angeführten, also offenbar vermißten Dubletten (S. 478f.) sind bereits in dem Buch enthalten; s. Kapitel VI.5. ‘Doppelbelege’, S. 260–262; s. auch S. 642–704, 763. – Die Behauptung, daß “verzweigtere Traditionszusammenhänge (z. B. bei den sekundären Glossen zuweilen Gemeinsamkeiten mit der Hs. f)” (S. 479) so gut wie nicht vermittelt würden, ist irrig; s. Kapitel XIV, S. 642–753. – Die Angabe, das Wort *gvder* fehle im Register (so S. 481), ist nicht korrekt. Es steht an der zu erwartenden Stelle auf S. 778. – Durchführungen von Korrekturen, die der Rezensent zu Recht fordert, sowie weitere Ausführungen zu strittigen Punkten und Editionsproblemen erfolgen an anderer Stelle.

STEFANIE STRICKER